

Monitoring der Hörbahnreifung bei schwerhörigen Kindern im ersten Lebensjahr

Farnaz Matin¹, D. Mitovska¹, W. Roßberg¹, Sabine Haumann¹, Anke Lesinski-Schiedat¹, Thomas Lenarz¹

¹Medizinische Hochschule Hannover, Hannover

Durch die Einführung des Neugeborenen Hörscreenings (NHS) ist es möglich, schwerhörige Neugeborene rechtzeitig und frühzeitig zu erkennen und frühzeitig entsprechend zu versorgen. In dieser retrospektiven Untersuchung wurde die Aussagefähigkeit der frühen akustisch evozierten Potenziale mit Blick auf die Hörbahnreifung bei mit Hörgeräten versorgten Säuglingen analysiert.

Es wurden die Befunde von 72 Säuglingen analysiert. Alle Säuglinge wurden nach negativem NHS in Form von zweifach negativen OAE Resultaten in der HNO Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover vorgestellt. Alle 72 Säuglinge durchliefen zwei oder mehr BERA Untersuchungen in den ersten 12 Lebensmonaten. Eine Hörgeräteversorgung wurde den Eltern von Säuglingen mit einer Schwelle von 40 dB HL oder schlechter in mindestens einem Ohr empfohlen. Sie erfolgte im Mittel im Alter von 3,6 Monaten +/- 2,9 Monaten.

Bei allen hörgeräteversorgten Säuglingen konnte eine Verkürzung der Laufzeit der AEP festgestellt werden. Anhand der Schwellenbestimmung konnte nach angepasster Hörgeräteversorgung bei allen 15 (rechts) resp 17 (links) schwerhörigen Kleinkindern eine Verbesserung im Ausmaß des Hörverlustes bestimmt werden. Bei den Säuglingen, die nicht mit Hörgeräten versorgt waren, konnte ebenfalls eine Veränderung der Hörschwelle verzeichnet. Eine Verbesserung wurde in 14 (rechts) resp 10 (links) Ohren und eine Verschlechterung in 2 (rechts) resp 1 (links) Ohren erkannt. Das Ausmaß der Hörschwellenbesserung unterschied sich in den einzelnen Gruppen jedoch deutlich.

Es konnte gezeigt werden, dass im Rahmen der NHS-Bestätigungsdiagnostik in der klinischen audiologischen Routine sowohl die Schwellenbestimmung gelingt (als Grundlage zum frühzeitigen Therapiebeginn) als auch die Qualität der Hörbahnreifung sehr früh und zuverlässig zu bestimmen ist. Die Autoren postulieren, dass mit der Hörbahnreifung auch eine Schwellenverbesserung zu erreichen ist und durch eine akustische Stimulation die Hörbahnreifung beschleunigt wird.